

Sonder-Ausgabe

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlags-Offizin: Gr. Ulrichstr. 16. Ede Nachr. 12 bis 14 dem. Köbigerp. 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme Gr. Ulrichstr. 16. Fernsprechanschlüsse: 312, 1218, 1353, 423. Haupt-Adressen: Obere Leipzigerstr. 34 (Tel. Nr. 1353) und Burgstr. 7 in Giebichenheim (Tel. Nr. 1403). — Verantwortlich für die Redaktion: Hermann Brandes in Halle a. S.

Nummer 450

Halle, Donnerstag den 9. Dezember

1915

Vier serbische Divisionen auf dem Wege nach Durazzo.

Saloniki, 9. Dezember. Laut Aussagen serbischer Offiziere trachten vier serbische Divisionen Durazzo zu erreichen. Dort sollen sie auf englischen Dampfern eingeschifft und nach Saloniki gebracht werden. Von hier sollen sie mit der Eisenbahn nach Gewgheli geschickt werden. (Berl. Lok.-Anz.)

Englisch-französische Zugeständnisse an Griechenland.

Bern, 9. Dezember. Zu der Meldung von der Einsetzung gemischter Ausschüsse zur Prüfung aller Fragen in Saloniki will „Petit Parisien“ erfahren haben, daß England und Frankreich in der Tat bereit seien, gewisse Fragen durch die Vermittlung militärischer Behörden noch keine Lösung.

Rotterdam, 9. Dezember. Reuter meldet aus Athen: Der Minister Rhallis wird die Einzelheiten der Lage mit dem General Sarrail besprechen und darauf werden die griechischen und französisch-englischen Ausschüsse Sitzungen abhalten. In manchen Kreisen ist man überzeugt, daß ein befriedigender Erfolg zu erwarten sei. (Berl. Lok.-Anz.)

Der französisch-englische Rückzug nach Saloniki.

Rotterdam, 9. Dezember. Nach einer griechischen Meldung aus Athen setzten die Franzosen und Engländer den Rückzug nach der griechischen Grenze fort. Der Sonderkorrespondent Reuters drahtet aus Saloniki vom 4. Dezember, daß er dort bei einem Besuche der französischen Front einen tiefen Eindruck erhalten habe, nicht nur von den Schwierigkeiten der Kriegsvorrichtungen, sondern auch von den schrecklichen Strapazen, denen das Heer ausgesetzt ist. Die bulgarische Offensive richtet sich hauptsächlich gegen die Eisenbahnbrücke von Strumiza, welche der einzige Uebergang über den reißenden Wardarfluß ist. Dort fanden die heftigsten Kämpfe der Zuaven und Fremdenlegionen mit den angreifenden Bulgaren statt. Von dem Rückzug der Franzosen und Engländer aus dieser Gegend war der Korrespondent nicht weiter Zeuge. (Berl. Lok.-Anz.)

Die Friedensinterpellation im Reichstage.

(Fortsetzung und Schluß des Reichstagsberichts im heutigen G.-A.)

18. 1. 11. Berlin, 9. Dezember. Reichstag. Nachdem der Reichstagspräsident auf die Interpellation Scheidemann beantwortet hatte, gab Abg. Spahn (Ztr.) namens der bürgerlichen Parteien eine Erklärung ab, welche lautet: Die Bedeutung des Krieges wird von uns allen genügend. Wir sind dabei voll Bewunderung und Dankbarkeit für unsere Heere und ihren Heldenmut. Wir sollen diese Bewunderung auch den österreichisch-ungarischen, türkischen und bulgarischen Verbündeten. Wir vertrauen auch auf die nicht zu ersichtende vortreffliche Kraft unserer Verbände. (Schluß des Reichstagsberichts im heutigen G.-A.)

Der Abg. Lambsbers (Zs.) erklärt, er hoffe, daß niemand mehr an diesen Zeitverhältnissen denken werde, wenn man den Saal verläßt. (Lebhaftes Bravo und Gänseflak.) Neben ihm sprach: (Schluß des Reichstagsberichts im heutigen G.-A.)

Freudentumgebungen in Sofia.

Sofia, 9. Dezember. Englische Zeitungsmitteilungen, die zu berichten wissen über große Unruhen in Sofia

und sozialdemokratische Manifestationen, weil es wegen Frazionen zu Unvollkommenheiten zwischen Bulgarien und der Türkei gekommen sei, erregen hier großes Verlangen, da selbstverständlich kein Wort daran wahr ist. Allerdings muß ich als Angehöriger bestimmen, daß es in der Stadt zurzeit sehr unruhig zu geht, nämlich vor Freude über die Niederlage der Entente, und daß sich unter den Tausenden von Konstantinopel auch Sozialdemokraten befinden, die sich vor den Ministerien und Gesandtschaften der Zentralmächte so wenig beherrschten konnten, daß sie langen, Neben hielten und Hurra riefen. nämlich vor Genugtuung über das befreite Mazedonien. Ich sah mit eigenen Augen, wie es in und bei der türkischen Gesandtschaft lebhaft herging. Mögt die englische Presse so fort, wird sie noch häufig von Erfolgen in Bulgarien berichten können, nämlich Weitererzählungen über die Entente. (Berl.-Anz.)

Die Verfahren der russischen Gesandtschaft nach Montenegro.

Stadholm, 9. Dezember. Einer Depesche des „Neretva“ aus Skutari zufolge war die Fahrt der russischen Gesandtschaft nach Montenegro mit viel Schwierigkeiten verbunden. Nachdem sie zuerst von Tri zu Tri mitgerückt war, verlor sie schließlich jede Fühlung mit dem serbischen Hof und seiner Regierung. Schließlich floh sie nach Montenegro und wurde durch unwillkürliche Gebirgsengen in Höhe von 1800 Meter weiter bei starkem Frost tagelang herumirren, ehe sie in Montenegro anlangte. (Berl. Anz.)

Gemeinsame Bierverbandstafelung bei Sofie.

Sofia, 9. Dezember. Gestern vormittag fanden sich die militärischen Bierverbandstreiter neuerlich in Sofies Hauptquartier zusammen. Die Beratungen galten abermals hauptsächlich den Angelegenheiten. Von den in dieser Konferenz gemachten Beschlüssen erhielten die Vertreter Englands, Australiens

Italiens und der japanische Geschäftsträger Mitteilung und drückten ihren Regierungen. Nach Eintreffen der Antworten wird Sofie eine neue Konferenz einberufen. Briand's Press Bureau erwidert die Resolutionen, keine Annahmen darüber zu machen, ob der Konferenzdelegierte Briand's, General Morath, beantragt wurde, bestimmte Erklärungen Nitschens über die künftige Bestimmung der für die Saloniki-Expedition abgebenen, jetzt entbehrlich gewordenen britischen Detachements abzugeben. Die vom Press Bureau ausgegebenen Nachrichten über die Lage der Truppen Sarrails sind höchst lüdenhaft. Die Nachfrist ist daher auf Vermutungen angewiesen, ob bei der Witzungsbedingung die Franzosen seitens der griechischen Behörden irgend welche Förderungen erhalten. (Berl.-Anz.)

Sendung von Ententetruppen an der südbulgarischen Küste.

Rapel, 9. Dezember. Wie die „Kaiser Nachrichten“ melden, landeten französische und englische Abteilungen in Sanit Dauranta. Auch italienische Truppen sollen von Bari aus nach Sanit Dauranta unterwegs sein. (Berl.-Anz.)

Russische Artillerietätigkeit in Bosnarien.

Gjornowig, 9. Dezember. In den letzten drei Tagen haben die Russen stärkere Artillerietätigkeit an der belarussischen Front in der Nähe der rumänischen Grenze entwidelt, jedoch keinen Erfolg erzielt. Dagegen ist es der österreichischen Artillerie, welche das Feuer erwiderte, gelungen, einige russische Geschütze zum Schwelgen zu bringen. (Berl. Lok.-Anz.)

Bericht.

Rotterdam, 9. Dezember. „Lloyd“ meldet die Berichtigung des italienischen Dampfers „Dimis“ und des Segelschiffes „Vittorio Vespare“. Weiter ist die früher gemeldete Berichtigung des italienischen Dampfers „Zante“ bekräftigt. (Berl.-Anz.)

Die Türken marschieren gegen Ahen. Konstantinopel, 8. Dezember. Des Kriegspressequartier veröffentlicht einen Bericht über die für die Türken siegreichen Kämpfe, die vom Juli bis Oktober zwischen Trabzon und Ahen stattgefunden haben. Die Türken rücken in der Nähe des Städtchens an Ahen an die Ostseite Schems Osman. (8. 3.)

Schwedische Hochverräter.

18. 1. 11. Prag, 9. Dezember. Das Amtsblatt veröffentlicht eine Kundmachung, nach der das Landesgericht in Prag auf Antrag der Staatsanwaltschaft angeordnet hat, daß das in Teilerreich befindliche Vermögen des Reichratsabgeordneten und Hofrathes Dr. Karl Stramars, gegen den beim Wiener Landwehr-Divisionsgericht eine Straffache wegen Hochverrats und Verbrechen gegen die Kriegsmacht des Staates anhängig ist, zur Sicherung der Ansprüche des Staates auf Schadenersatz beschlagnahmt werde. (Schluß des Reichstagsberichts im heutigen G.-A.)

Der Bericht des Großen Hauptquartiers.

18. 1. 11. Großes Hauptquartier, 9. Dezember. Schluß des Reichstagsberichts im heutigen G.-A.)

Abteilung von einzelnen Patrouillenangehörigen ist nichts zu berichten.

Sollan-Kriegsjahresplan: Die Kämpfe südlich von Plelje, südlich von Senica, und bei Japel wurden mit Erfolg fortgesetzt. Die Kämpfe südlich von Plelje, südlich von Senica, und bei Japel wurden mit Erfolg fortgesetzt. Die Kämpfe südlich von Plelje, südlich von Senica, und bei Japel wurden mit Erfolg fortgesetzt. Die Kämpfe südlich von Plelje, südlich von Senica, und bei Japel wurden mit Erfolg fortgesetzt. (Berl. Lok.-Anz.)

